



Mitglied des Deutschen Bundestages

MOB · PLATZ DER REPUBLIK 1 · 11011 BERLIN

Herrn
Matthias Wissmann
Präsident
Verband der Automobilindustrie e.V.
Behrenstraße 35
10117 Berlin

Berlin, *11.* Dezember 2015

Sicherheitslücke bei Keyless-Schließsystemen

Sehr geehrter Herr Wissmann,

kürzlich bin ich darauf aufmerksam gemacht worden, dass sich Diebstähle von Fahrzeugen mit Keyless-Schließsystemen häufen. Dabei wird die Funkstrecke zwischen Fahrzeug und Schlüssel mithilfe eines speziellen Gerätes so weit verlängert, dass Autodiebe die Möglichkeit haben, aus sicherer Entfernung zum Fahrzeughalter das Auto in Sekundenschnelle zu öffnen und zu starten.

Daher möchte ich Sie gerne fragen, seit wann die Automobilhersteller von dieser Sicherheitslücke wissen und welche Hersteller bisher am stärksten von dieser Art des Autodiebstahls betroffen sind? Welche Maßnahmen werden von der Automobilindustrie derzeit ergriffen, um Keyless-Schließsysteme für die Kunden sicherer zu machen?

Ich freue mich auf Ihre Rückmeldung und stehe für einen persönlichen Austausch ebenfalls gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED] MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin

[REDACTED]
im Januar 2016

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 14. Dezember. Fahrzeugsicherheit - dazu gehören natürlich auch die Sicherheitsvorkehrungen gegen Fahrzeugdiebstahl - hat für die deutsche Automobilindustrie seit vielen Jahren eine sehr hohe Priorität. Die Sicherheitsvorkehrungen gegen den Fahrzeugdiebstahl werden daher durch die Automobilindustrie ständig weiterentwickelt. Durch mechanische und insbesondere elektronische Maßnahmen am Fahrzeug, zum Beispiel durch die elektronische Wegfahrsperre ist es gelungen, die Zahl der Diebstähle seit 1999 um 87 Prozent zu reduzieren.

Allerdings handelt es sich hierbei um einen Wettlauf der Technologien „Fahrzeug gegen Einbruchswerkzeuge“. Die deutschen Hersteller und Zulieferer stehen daher auch in einem ständigen Dialog mit der Polizei, um entsprechende Sicherheitsvorkehrungen zu treffen.

Die Entwicklungsabteilungen in der Automobilindustrie arbeiten an der ständigen Weiterentwicklung des Diebstahlschutzes mit Nachdruck und werden auch künftig äußerst intensiv „am Ball bleiben“. Anders als bei der Unfallforschung ist es hier aber meist nicht möglich, das betroffene Fahrzeug auf Spuren zu untersuchen, da entweder keine Spuren vorhanden sind, was auf Reichweitenverlängerer oder aber auf Schlüsseldiebstahl hinweisen könnte, oder es sind viele Fahrzeuge gar nicht mehr auffindbar. Der VDA Arbeitskreis Diebstahlschutz wird Anfang kommenden Jahres das nächste Mal tagen, u.a. auch um über die neuesten Entwicklungen im Bereich der Reichweitenverlängerer zu beraten.

Mit besten Grüßen

